

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Band:** 24 (2011)  
**Heft:** [10]: Luzern Design : Gestaltung und Identität als Erfolgsfaktor

**Artikel:** Cybu Richli, Fabienne Burri, Designer : das Graphicdesign-Büro C2F : die Gründer und ihre Arbeiten  
**Autor:** Pradal, Ariana  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-287211>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## CYBU RICHLI UND FABIENNE BURRI, C2F, GRAPHIC DESIGNER

Text: Ariana Pradal

«Uns interessieren neue Methoden im Gestaltungsprozess.» Visualisierungen komplexer Daten und Themen ist eine Spezialität des Luzerner Grafikbüros C2F von Cybu Richli und Fabienne Burri. So haben der Grafiker und die Grafikerin zum Beispiel für Swisscom Innovations oder für die The New York Times Infografiken und Visualisierungen entwickelt, die Unmengen von Daten in eine aussagekräftige und lesbare Form bringen. «Die Infografik ist ein junges Gebiet, und in unserem digitalen Zeitalter ist sie sehr wichtig geworden», erklärt Cybu Richli. Auch die Darstellung von schwierigen Sachverhalten wie zum Beispiel das Funktionieren eines komplexen Nuklearreaktors für ein wissenschaftliches Magazin gehört zu ihrem Tätigkeitsfeld. «Jede Arbeit, in die wir uns hineinknien können, interessiert uns», stellt Fabienne Burri fest.

Kennengelernt haben sich die beiden an der Hochschule Luzern – Design & Kunst beim Studium. «Wir haben während der Ausbildung für zwei Publikationen zusammengearbeitet und wussten dadurch, dass wir uns gut ergänzen», erzählt die Grafikerin. Nach dem Diplom sind beide zuerst eigene Wege gegangen, bis sie im Jahr 2006 die gemeinsame Firma C2F gründeten.

Die beiden Luzerner entwerfen für Arbeitgeber aus Architektur, Design, Finanz, Kultur, Kunst und Wissenschaft und initiierten selbst Projekte, die neue Gestaltungsmethoden erforschen. Cybu Richli: «In Workshops mit anderen Personen aus unserem Netzwerk möchten wir herausfinden, welche Möglichkeiten im Bereich der Programmierung bestehen und wie diese die Gestaltung beeinflussen können.» So haben sie eine Software mitentwickelt, die auf Bewegung und Geschwindigkeit im Raum reagiert. Die Computerkamera erfasst das Gesicht einer oder zwei Personen, das Programm bildet die Bewegungen auf dem Bildschirm wahlweise als geometrische Formen oder als sich überlagernde Worte ab. Diese Experimente finden auch immer wieder Eingang in Auftragsarbeiten.

C2Fs Annäherung an einen Entwurf ist breit. Sie arbeiten nicht nur digital, sondern auch immer wieder analog: Sie zeichnen, schneiden und bauen Modelle. Dann digitalisieren und transformieren sie das Entstandene. Die meisten Projekte sind Direktaufträge. Doch immer öfters wird das Büro auch zu Wettbewerben eingeladen. «Wir überlegen es uns gut, bevor wir mitmachen», stellt Fabienne Burri fest. «Denn oft fehlt bei diesem Verfahren der Dialog mit dem Kunden. Deshalb kann eine Lösung nie gleich präzise auf ihn zugeschnitten sein wie im direkten Gespräch.»

Dass C2F auch das bekanntere Gebiet der Plakatgestaltung beherrscht, zeigt unter anderem ein Projekt, das für das Kunstmuseum Luzern realisiert wurde. Für das Ausstellungsplakat des



jungen Luzerner Malers Giacomo Santiago Rogado haben sie eine Formensprache und Technik gesucht, die der Arbeitsweise des Künstlers entspricht. In seinem Werk dominieren geometrische Formen, lineare Abgrenzungen und eine nahezu mathematisch abgestimmte Farbpalette. Diese Eigenarten haben Richli und Burri übernommen und den Titel der Ausstellung in grossen Buchstaben abgesetzt, die aus geometrischen Formen und verschiedenen Farbflächen bestehen. Zudem verläuft das Farbspektrum des Schriftbilds vom oberen zum unteren Plakatrand – wie dies in Gemälden des Malers zu sehen ist. Technisch wurde der Entwurf kostengünstig als Irisdruck umgesetzt – ein spezielles Verfahren im Siebdruck, das es erlaubt, mit nur zwei Sieben mehrere Farben wiederzugeben. Das Projekt für das Kunstmuseum zeigt, nicht nur bei ihrer Forschungsarbeit, sondern auch bei Kunden gehen die beiden Gestalter investigativ vor.

C2F – CYBU RICHLI, 34, UND FABIENNE BURRI, 32,  
GRAPHIC DESIGNER

Beide Gestalter haben an der Hochschule Luzern im Departement Design & Kunst Visuelle Kommunikation studiert. Nach dem Diplom sind beide zuerst eigene Wege gegangen, bis sie 2006 die gemeinsame Firma C2F gründeten. Sie arbeiten in den Bereichen Signaletik, Editorial-, Corporate-, Ausstellungs- und Informationsdesign. Zu ihren Kunden gehören Firmen aus den Bereichen Architektur, Design, Finanz, Kultur, Kunst und Wissenschaft. Diese stammen ebenso aus der engeren Region wie aus der Schweiz oder auch aus dem Ausland. Ihre Arbeiten wurden mehrfach ausgezeichnet. Beide unterrichten an verschiedenen Hochschulen in der Schweiz.

> [www.c2f.to](http://www.c2f.to)